

3. Tagebuchbeilagen

Reisetagebuch von Daniel Christian Francke an August Hermann Francke.

Francke, Daniel Christian

Lennep, 01.04.1720; 06.05.1720; 28.01.1720-06.05.1720

2. Februar 1720

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53858](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-53858)

von einem jeden mit vieler Gedacht und
ruffet wurde. Nachdem nun am vom
30sten Januarii bis 1. Februar
in Halberstadt anlangsalten, und vom
H. Baron und andern formlen H.
pfand genommen sollte, riefte ich den

24 Febr. ♀

hinf im 3. Uhr per posta aus, trug
3. Meilen davon, wunlich in Gernsied
den H. Lorenz an, der daselbst ge-
stor, und ein Gottselig und gelehrter
Mann ist, vor diesem hat er zu Halle
im Pedagogio gestanden. Von da
ging die Reise über Hornburg,
Beinen, Netlingen, Steuerwald,
Mele, Hohenzen / welche lauter
Post-stationes sind, da die Pferde
gewechselt werden / nach Oldendorf,
welche 16. Meilen von Halberstadt,
und 3. von Minden ist: Hier war
ich so krank und abend vom Regen

und fälte, daß mich nicht traute
die bevorstehende Nacht, vor dem Montag
Sexagesima, wils fast regnete, ohne
Anstoß der Gesinnung auf die Fast
sinzubringen, da zuinmal mein Quack
auch einen starken affectum colicu
fatta: blieb also da, und weil mir
in derselben Nacht besser wurde,
ging ich des Morgens in die Kirche,
meine Seele wurde aber aus der Fre
dig wenig verbannt, weil in selbiger Lande
Pferd und Hühner vor dem Verkauf
müde. Der gute Mann, namens Torte,
nam verkündete den Text nicht in vna
serie, sondern per aphorismos, und
nahm sich und da ein Maul voll
freud ohne Gesuche und connexion,
und da ich dachte so sollte an die exsus
kommen, ward gar aus. Mitraufs drauf
sagte ich ihn wider 2 Cor XII, 2. Ich will
mich am meisten meiner Schwachheit rühmen.
fira

für heute der gute Mann vollends
Zukunft kommen, und wunderte mich
über nichts mehr, als Heil über der
Zukunft Gedult Heil auch über das Lob
so in ihm beglücken. Der rector für,
selbst namens Dannemann ist ein
fröhlich Gemüth, und hat in Halle einen
Tag vor dem Besuchmeister Heil, aber
er abends = Expectans von fr. Hoffmann
verlangt hat, ich bringe ihn nach und nach
er so würden fr. Hoffmann werden, fromm
ein subiectum in denen tüchtig Disputen
aber in denen letzten Classen der lateini-
schen nöthig wäre / ein tüchtiges Wort,
Jung an ihm haben, so hat in seinem pa-
tria und wo man ihn kommt ein gutes
Lob.

D. 8ten Febr 7.

kam ich Mittags in Minden an. H.
Opitz. Sprengeln und Crusium heute
nicht gesehen, sie sehr aber, wie ich fürchte, nach
in dem Herrn. H. Hopfenack und Bütt-
ner im dayigen Wappensack preceptores
haben